

«Es gibt Klosters Sicherheit»

Der Bau einer Event- und Sporthalle auf dem Areal des Sportzentrums soll eine Initialzündung für künftige Veranstaltungen verschiedenster Art darstellen. In unseren Interview nehmen Hans Markutt und René Schneider zu der Abstimmungsvorlage Stellung.

Klosterset Zeitung: Hans Markutt seit vielen Jahren organisierst du die Tennis Junioren Europameisterschaften und die Swiss Seniors. Wie beschreibst du die Wichtigkeit dieser Turniere für Klosters?

Hans Markutt: Beide Anlässe haben auf ihre Art eine enorme Bedeutung für Klosters. Es gibt kein Ort in Europa, welches die EM öfters durchgeführt hat als Klosters. Somit ist unser Kurort der Inbegriff dieser Meisterschaften, welcher jährlich von über 40 Nationen besucht wird. Aber auch die Swiss Seniors, welche dieses Jahr bereits zum 67.

Mal stattfand, geniesst in der Tennisszene einen hohen Bekanntheitsgrad. Diese Turniere generieren nicht nur viele Logiernächte, sondern auch eine Publicity in der ganzen Welt.

«Tennis kann schon bei leichtem Regen nicht mehr outdoor gespielt werden.»

Welches sind die grössten Probleme in der Organisation der Turniere mit der heutigen Infrastruktur?

Es sind ganz klar die Wetterkapriolen in dieser Jahreszeit. Tennis kann halt leider schon bei leichtem Regen nicht mehr outdoor gespielt werden. Vor allem schmerzhaft ist, wenn die Halbfinal- und Finalsplele wegen Regens in auswärtige Hallen verlegt werden müssen. Dies geschah in den letzten fünf Jahren ganze drei Mal!

Welche Möglichkeiten und Chancen siehst du mit der neuen Event- und Sporthalle für die Tennisturniere in Klosters?

Wie schon erwähnt, gibt es Klosters die Sicherheit, dass die Spiele der Endphase vollumfänglich im Ort durchgeführt werden können. Damit bleiben Zuschauer und Spieler in Klosters, was wiederum die Wertschöpfung aber auch das Image steigert. Ganz abgesehen davon ist Tennis ein Ganzjahressport, womit unsere Wintergäste ein zusätzliches Angebot ganz bestimmt begrüssen werden.

Die Tennisturniere in fünf bis zehn Jahren; wie sollten diese gegen aussen wirken und wie soll Klosters als Tennisveranstalter wahrgenommen werden?

Man muss sich bewusst sein, dass die Ansprüche gestiegen sind. Viele andere Orte in Europa rüsten auf und bauen



Hans Markutt wäre froh einen Indoorplatz für die Tennisturniere zu haben. zVg

unglaublich attraktive Anlagen. Mit der neuen Event- und Sporthalle werden wir konkurrenzfähig bleiben, weil wir weiterhin davon profitieren, ein einzigartiges Ambiente in den Bündner Bergen bieten zu können. Dies sind unsere Stärken und darauf müssen wir aufbauen!

«Das geplante Projekt ist ergänzend und nicht als Konkurrenz zu sehen»

Klosterset Zeitung: René Schneider, du bist Präsident des Tennisclub Klosters. Wie beurteilst du die Wichtigkeit des Projektes Event- und Sporthalle Klosters?

René Schneider: Die Wichtigkeit der geplanten Erweiterung des Sportzentrums schätze ich als sehr hoch ein, jedoch nicht nur aus der Sicht des Präsidenten vom TC Klosters. Genau darin sehe ich den grossen Vorteil sowie Notwendigkeit, da wir mit diesem Projekt nicht nur die Bedürfnisse einer einzelnen Gruppierung abdecken sondern etwas für die Zukunft unseres Tourismusortes tun. Ich bin überzeugt, dass auch unsere Jugend davon profitieren wird, wenn in Klosters etwas «läuft».

Der Tennisclub feierte 2013 das 75-Jahr-Jubiläum. Wenn du an die nächsten 75 Jahre denkst, wie soll deiner Meinung nach der Tennisclub aufgestellt sein und wie sollen die Event- und Sporthallen genutzt werden?

Sicher nicht mehr mit mir als Präsident! Nein, Spass beiseite; 75 Jahre ist sehr lange und in der heutigen Zeit wohl kaum voraussehbar. Ich gehe aber davon aus, dass die Sporthalle nicht dauernd mit Anlässen ausgebucht sein wird und dadurch die Anlage mit dem Tennisbetrieb eine Grundaustlastung haben kann. Durch eine aktive Vermarktung könnten in Zukunft J&S-, Leiter- und Trainerkurse nach Klosters geholt werden, welche bekanntlich ja mehrtägig sind und somit die gewünschten Logiernächte generiert werden könnten.

«Die Anlage kann mit dem Tennisbetrieb eine Grundaustlastung haben.»

Man spricht immer wieder darüber, dass Klosters ein wichtiges «Tenniscenter» in Graubünden sein kann, wie schätzt du die Chancen und Möglichkeiten ein, wenn eine

Event- und Sporthalle als Basisinfrastruktur zur Verfügung steht?

Der Begriff «Tenniscenter» hat natürlich auch einen direkten Zusammenhang mit den Internationalen Turnieren. Aber auch in der kantonalen Tennisszene hat der TC Klosters in der Vergangenheit seine Verantwortung war genommen. Mit der Organisation von Sommermeisterschaften für Aktive und Junioren oder auch der Delegiertenversammlung von Graubünden Tennis. Die Chancen mit der Event- und Sporthalle sehe ich darin, dass wir uns nicht nur auf die Events im Sommer konzentrieren müssen sondern auch Austragungsort für Wintermeisterschaften sein könnten. In Zusammenarbeit mit Davos wäre sogar eine Bewerbung für die Durchführung von Junioren-Schweizermeisterschaften möglich. Gerade in solchen Anlässen liegt für unsere Region viel Potential, denn für Klosters und Davos alleine sind die Kapazitäten indoor zu klein, aber Zu-

sammen wäre es möglich. Alleine dieses Beispiel zeigt, dass das geplante Projekt ergänzend und nicht als Konkurrenz zum bestehenden Tennisangebot in Davos steht.

«Die Chancen sehe ich darin, dass wir uns nicht nur auf die Events im Sommer konzentrieren müssen.»

Was wünschst du dir fürs Tennis und für Klosters für die Zukunft und was sind deine Vorhaben dazu?

Das Tennis in unserer Region auch zukünftig als wetterunabhängiger Ganzjahressport angeboten werden kann. Für Klosters und deren Zukunft wünsche ich mir am 30. November ein überzeugendes Ja an der Urne. Nur somit erhalten wir die Möglichkeit uns um die bereits beschriebenen Vorhaben von Winteranlässen zu bewerben.